



„Trendfilter“ heißt das Vortragsformat, das es schon seit Längerem gibt, und in „Trendfilter“ hat Katrin de Louw jetzt ihre auch schon länger bestehende Agentur umbenannt. Sie berät zusammen mit ihrem Team Unternehmen aus der Industrie, dem Handwerk und dem Handel ...

Katrin de Louw befasst sich seit 18 Jahren mit Trends im Bereich Möbel und Innenausbau

Wie wird man Trendscout?

„Was Trends angeht, hatte ich immer schon ein gutes Bauchgefühl“, zeigt sich Katrin de Louw selbstbewusst. Die Entwicklung ihres Unternehmens gibt ihr Recht. Aus einem kleinen Ein-Frau-Unternehmen ist in 18 Jahren eine Agentur geworden, auf deren Beratung in Sachen Trends man sich in Industrie und Handwerk verlässt. **BM-REDAKTEURIN REGINA ADAMCZAK**

■ ... aber ein Bauchgefühl macht natürlich noch keinen Trendscout. Erst als Katrin de Louw im Jahr 2007 gebeten wurde, einen Vortrag zum Thema Trends vor einer Handvoll echter Experten zu halten, begann sie, das Trendscouting auf professionelle Beine zu stellen. Was dazu gehört? Messebesuche, Internetrecherche, Austausch mit anderen Trendagenturen, mit Designern und der Blick in artverwandte Branchen, z. B. die Modewelt. Doch: „Richtig gut wird man erst, wenn man es lange Jahre macht. Dann weiß man, was funktioniert und wann welcher Trend am Möbel ankommt.“

Denn: „Trends entstehen nicht aus dem Nichts. Sie werden von vielen Fakten und

Ereignissen beeinflusst. Sie sind vielfältig und dynamisch. Ikea kann Trends setzen, aber auch Lady Gaga ... wobei man immer beachten muss, dass Innenräume selten modisch gestaltet werden. Privaträume schon gar nicht. Aber Trends, wie zum Beispiel große Karos, können schon mal ein Türöffner sein, ein Blickfang.“ Wenn Katrin de Louw spricht, spürt man, wie viel Leidenschaft dabei ist, wie spannend sie selbst dieses facettenreiche Thema findet.

In der Holzbranche groß geworden

Dabei hat alles ganz bodenständig angefangen: „Ich war fünf, da wollte mein Opa mir erklären, wie man eine Treppe verzieht.“ Die

studierte Innenarchitektin ist quasi mit Holz groß geworden. Schon ihr Großvater war Tischler und auch ein großer BM-Fan, wie sich Katrin de Louw schmunzelnd erinnert. Ihre Eltern führten mit Neelsen Holzverarbeitung ein großes Zulieferunternehmen für die Möbelindustrie, das jetzt ihre Schwester und ihr Schwager übernommen haben. „Ich habe auch das BGJ Tischler gemacht und während der Semesterferien in der Fertigung gejobbt.“ Mit Interesse verfolgt sie den Wandel im Schreiner- und Tischlerhandwerk: „Als ich letztens einen Vortrag bei „Tischler nrw“ gehalten habe, ist mir bewusst geworden, wie dynamisch sich auch das Tischlerhandwerk entwickelt. Vor zehn Jahren war Buche halt



I ... referiert deutschlandweit zum Thema Trends, ...



I ... leitet Workshops mit Experten ...



I ... und konzipiert Sonderschauen für große Messen.

Buche und Eiche war Eiche. Heute begegnen mir Tischler, die ganz wissbegierig sind und alles über Designtrends, Kombinationsmöglichkeiten und wohin die Reise geht wissen wollen.“ Das habe auch mit dem Umbruch zu tun, den das Internet mit sich bringt. „Heute kann man eigene Ideen viel besser vermarkten und selbst eine Marke werden.“

Design verkauft besser

Jedoch sei gute Gestaltung durch die große Materialvielfalt auch schwieriger geworden. Hier sei eine offene Sichtweise gefordert. „Design verkauft besser“, ist sich Katrin de Louw sicher. Und manchmal sind es nur Kleinigkeiten, die den feinen Unterschied machen: „Ein Blau wird beispielsweise zusammen mit Kupfer lässig – sonst aber kann es auch schnell altbacken wirken.“ Sie berät mit ihrem Unternehmen „Trendfilter“ kleine und große Unternehmen. Dabei geht es um Unterstützung in Sachen Produktdesign, Marketing, Unternehmensberatung, Vertriebsberatung, ... (siehe Kasten). Ziel sei immer, Potenziale zu erkennen und den

Umsatz zu steigern. „Manchmal entsteht aus dem Drehen an kleinen Stellschrauben eine neue Dynamik.“

Zeichen für das Handwerk stehen gut

Auch wenn Katrin de Louw meist in der Industrie unterwegs ist, sieht sie auch im Handwerk noch viel Potenzial: „Die Zeichen für das Handwerk stehen gut. In den Städten entsteht neuer Wohnraum, vieles wird umgebaut. Das Wohnen auf engstem Raum verlangt nach intelligenten, flexiblen Lösungen.“ Aber auch etwas anderes gibt ihr die Gewissheit, dass im Handwerk noch viele Möglichkeiten ungenutzt sind: „Die Menschen von heute wollen einen Bezug zu den Dingen haben. Sie möchten wissen, woher das Material kommt, aus dem ihr Möbel gebaut wird. Bezüge herstellen – das kann die Industrie nicht.“ Und sie fordert auf: „Erzählen Sie Geschichten! Erzählen Sie Ihren Kunden, wo der Baum stand. Das bindet Ihre Kunden.“ Wobei – ich will ehrlich sein: Katrin de Louw sagt natürlich nicht „Geschichten“, die Trendforscherin spricht von „Stories“. ■

Trendfilter – was ist das?

Umfassendes Design-Consulting

Katrin de Louw, geb. Neelsen, firmierte von Juli 1997 bis August 2015 unter dem Namen „Neelsen Designmanagement“ und sammelte schon unter diesem Namen eine Vielzahl von Referenzen. Mit der Umbenennung zu „Trendfilter“ konzentrierte man sich auf die Kernkompetenz und schärfte das eigene Profil am Markt. Heute berät der „Trendfilter“ Unternehmen aus der Industrie, dem Handwerk und dem Handel, die Produkte oder Materialien für Möbel und Innenarchitektur produzieren oder vertreiben. Dazu gehören Design- und Produktberatung für Material- und Werkstoffhersteller sowie die Möbelindustrie, Kollektionsberatung in Sachen Farbe, Oberflächen und Dekor, die Konzeption von Sonderschauen und Ausstellungen sowie – nicht zuletzt – Workshops, Schulungen und Vorträge.

Dabei sei das Unternehmen aus Bünde mit seiner Designexpertise für Möbeltrends sowie Material- und Oberflächentrends bundesweit führend. „Wir sind Spezialisten“, sagt Katrin de Louw. „Mit professionellem Trendscouting für diese Branche und dem daraus resultierenden jährlichen Trendfilter-Vortrag haben wir mehrfach bewiesen, dass unsere Designprognosen nach drei bis fünf Jahren den Markt erreichen.“ Mit einem Team aus Innenarchitekten, Produkt- und Grafikdesignern sowie Marketingexperten bietet Katrin de Louw heute umfassendes Design-Consulting.

www.trendfilter.net